

# >>Erstens kommt es anderes, und zweitens als man denkt!<<

## Vorgeschichte zu -Wenn das Leben aus den Fugen gerät-

Von Luiako

### Kapitel 10: Die Kontrolle verlieren

Es wurde immer schlimmer, und mir blieb nichts anderes übrig als auf die Toilette zu gehen und mich zu berühren. >Ja spinn ich? Jetzt befriedige ich mich schon selbst, nur weil Vegeta mir nicht aus dem Kopf geht.<

Ich schob meine Hand in meine Hose und legte meine Hand um mein Glied und fuhr erst sachte und dann immer schneller und stärker hinauf und ab.

Dabei keuchte und stöhnte ich auf, ich wimmerte leise und stöhnte unbewusst seinen Namen. Und als ich kam musste ich mich am Waschbecken fest krallen um nicht laut zu schreien. Mein Gesicht war verzerrt und gerötet vor Gier und Lust.

Als ich mich halbwegs wider beruhigt hatte, begab ich mich zurück und setzte mich so unauffällig wie es mir möglich war, an denn Tresen. Ich musste leise lachen als ich Vegeta dabei zusah wie er von denn andren genervt wurde.

Als es ihm jedoch zu blöd wurde, verließ er die Party und verschwand. >Mein armer Uji. Aber es macht mir Spaß.< Ich grinste vor mich her, und bestellte mir ein Bier. Ich leerte es ihm einem Zug aus und konnte und wollte nicht aufhören. Und bestellte mir immer mehr Alkohol. Ich glaube an diesem Abend war ich voll wie ein Eimer und wankte auf mein Zimmer zu und schaffte es mit ach und Krach ins Bett.

Doch auch in dieser Nacht, träumte ich von ihm wie er mich verwöhnte und verführte, mit seiner Zunge unanständige Sachen mit mir anstellte. Ich erwachte bald darauf weil mir unendlich heiß wurde. Ich wand mich hin und her und keuchte vor Erregung auf. Es schmerzte sehr, und da mir nichts anderes übrig blieb, verschaffte ich mir selber ab Hilfe. Ich glaubte zu verbrennen. >Heiliger Kami. Was ist das nur?<

Ich konnte nach der Erlösung nicht mehr einschlafen und ging hinaus auf dem Balkon und genoss die leichte Brise die mein Körper umspielte. Dabei schloss ich die Augen und stellte mir unbewusst vor das Vegetas Hände mich so sacht berührten. Ich keuchte leise auf und fluchte erst einmal ausgiebig. >Verflucht, noch nicht einmal hier bin ich vor meiner Lust sicher.<

Das konnte nur im Desaster enden, und daher beschloss ich in denn Wald zu fliehen und mich Ordentlich mit Training ab zu lenken. Was auch ganz gut klappte. Ich verausgabte mich, was mir gut gefiel. Und da ich dadurch so Müde geworden war, schlief ich an Ort und Stelle ein, und dieses mal ohne Erotische Träume.

Als ich wider zu mir kam, wusste ich erst einmal nicht wo ich mich befand, doch dann viel mir alles wider ein und ich lief an wie ein Hochofen. Und zu allem übel, brummte mein Schädel. >Mein Kopf. Au wei ich saufe nie wider.< Ich erhob mich schleppend und versuchte mich zu konzentrieren was mir nicht leicht viel, denn dadurch wurde meine Konzentration gestört. Doch nach ein paar versuchen klappte es und ich suchte nach einer mir bekannten Aura, und stand keine zwei Sekunden später in der Küche der Capsule Corp. Und vor einer perplexen Bulma und einer erstaunten Chichi. >Ne. Was will die den hier?<

„Guten Morgen.“, trällerte ich und setzte mich an denn Tisch, und versuchte meine Schmerzen zu verdrängen.

„Sag mal Bulma, hast du was gegen Kopfschmerzen. Ich habe einen ziemlichen Brumm Schädel.“, gestand ich leise. Sie lachte auf und schüttelte denn Kopf.

„Klar. Warte einen Moment.“ Und somit verließ sie die Küche und ließ mich mit Chichi alleine. >Oh Man das hat mir gerade noch gefehlt. Wehe du nervst mich.< Ich lächelte leicht verlegen, und dankte Kami, das bevor sie auch nur ansatzweise etwas sagen konnte, Bulma gefolgt von Vegeta in die Küche kamen.

„Hier. Goku.“ Sie hielt mir eine Packung mit Tabletten hin, die ich ihr dankbar abnahm. Und einen belustigten Blick von Vegeta erntete.

„Na haben wir es übertrieben ...“ Er war so sarkastisch wie eh und je. Und ich konnte nicht anders als zu grinsen und ihm die Zunge raus zu strecken.

„Und wenn es so wäre? Es geht dich nichts an.“ Dabei schenkte ich mir ein Glas mit Wasser ein, bevor ich die Tablette nahm, und schluckte. Ich fand das lustig, das er mich knallen wollte, dennoch so sarkastisch und kühl wie immer zu mir wirkte wenn jemand anders anwesend war.

„Tz.“ Er setzte sich an denn Tisch und beachtete mich nicht weiter, was für mich von Vorteil war, denn dadurch wurde ich nicht abgelenkt und konnte mich voll und ganz auf das Hier und Jetzt konzentrieren.

Ich begann zu Essen als das Frühstück auf denn Tisch kam, ich merkte nicht das ich von Chichi beäugt wurde, nach dem sie selbst vom Essen gekostet hatte.

„Jetzt weiß ich warum du nicht nach Hause kommst ...“ Ich sah sie nur stumm an und wartete auf das kommende.

„... Du liebst Bulmas Essen mehr als meines.“, sie wirkte bedrückt. Und ich konnte nicht mehr und viel vor lauter Lachen vom Stuhl. Und musste mich erst einmal unter denn Bösen Blicken, ihrerseits beruhigen.

„So ein Schwachsinn, und das weißt du auch. Habe ich dir nicht gestern gesagt, das ich es entscheide wann ich nach Hause komme. Und wenn du das nicht vergessen haben solltest, ich bin immer noch nicht Gesund.“ Dabei schaute ich Vegeta an, und mein Blick wurde ernst. Ich litt immer noch und das wusste er. Und solange die Wunde halbwegs verheilt war, würde ich nicht nach Hause gehen.

„Weib. Kakarott hat Recht.“ >Mehr hast du nicht zu sagen. Du bist echt ein Arschloch.< Da Chichi aber nicht riskieren wollte, das sie einen von uns wütend machen würde, blieb sie stumm. Und ich dankte dem Himmel, für das Geschenk das sie mal schwieg.

Nach dem Essen, ging Chichi wider nach Hause, doch schon stand der nächste auf der Matte nur um Vegeta aus zu fragen. Ich zog mich unterdessen zurück, und ließ ihn mal machen.

„VERDAMMT NOCH MAL.“ Brüllte Vegeta, durch die Hallen der Capsule Corp.

„KANN MAN NICHT MAL SEINE RUHE HABEN. ICH WERDE EUCH KEINE ANTWORT GEBEN.“ Und so ließ er alle stehen und zog sich in denn Gravitationsraum zurück und

schlug die Tür mit voller Kraft zu, so das die Wände erbeben. Ich fand das lustig und lachte mich schlapp. >Meine Güte. Mein Ouji ist aber angepisst.< Das ich ~Mein~ sagte merkte ich kaum. Ich machte mir eher sorgen das er vor Wut noch etwas zerstören würde.

Selbst ich blieb nicht untätig, und ging in denn Garten und fing langsam an, und als ich merkte das meine Kopfschmerzen weg waren. Fing auch ich richtig mit Power an zu Trainieren, und achtete aber darauf das dem Haus nichts passierte.

Und auch in denn darauf folgenden Tagen, hörten meine Freunde nicht auf Vegeta auf die Nerven zu gehen, ich hatte dabei meinen Spaß und durfte es immer ausbaden, denn er missbrauchte mich meist danach als Sparrings Partner. Es machte mir nicht viel aus, außer er kam mir zu nahe, dann brach ich ab und floh regelrecht. Und er lachte meist auf, wenn er es merkte.

Doch zu nahe kam er mir nie, denn wir waren meist nie alleine. Und darüber war ich echt froh. Denn entweder war irgend einer meine Freunde, meine Furie die mich nicht in Ruhe ließ, oder Bulma in der Nähe. Ich hätte schwören können das sie was ahnten. Doch das war kompletter Unsinn. Selbst mir ging das nach der Zeit auf die Nerven, und ich war die meiste Zeit schlecht gelaunt, und das schlimmste war. Mein verlangen nach Vegeta kam mit einem schlag zurück.

Und das mit einer Macht das ich kurz davor war, nachzugeben, doch riss ich mich zusammen.

Ich floh in denn Wald, und erschreckte als ich merkte das Vollmond war. >Deshalb reagierte ich so Animalisch, auf ihn.< Aber der Mond war so schön und ich konnte nicht anders als ihn anzuschauen.

Er zog mich magisch in seinen Bann, und auch Vegeta wurde davon nicht verschont, und stand draußen auf dem Balkon seines Zimmers. Ich hatte noch nie wirklich die Schönheit des Mondes gesehen und war so vertieft in ihn, das ich denn stechenden Schmerz kaum wahr nahm der an meinem Rücken stattgefunden und hinter zu meinem Steiß gewandert war.

Das ich nun wider einen Schweif hatte, bemerkte ich nicht. Mein Schweif begann zu reagieren und ich fing an mich zu verwandeln. >Fuck. Was ist hier los?< Ich wurde zu einem Ouzaru der Golden war, das kam durch denn Status eines Supersaiyajins und auch bei Vegeta war der gleiche Prozess in gang gewesen wie bei mir. Nur bekam ich das nicht mit. Ich war damit beschäftigt mein neues Aussehen zu bewundern, denn als ich klein wahr hatte ich davon ja nie wirklich was mitbekommen.

Und dieses mal würde ich das Geschenk das ich bekommen hatte schätzen und darauf achten das ich ihn nicht noch einmal verlieren würde. Denn gab ich nicht mehr her, und zum ersten mal fühlte ich mich wie ein richtiger Saiyajin und fühlte mich vollständig.

Doch welche Probleme mein Schweif noch mit sich bringen würde, ahnte ich noch nicht. Ich stieg auf eine Klippe und setzte mich hin, genoss die Aussicht und wedelte mit meinem Schweif hin und her. Ein Ouzaru zu sein, war herrlich, und ich hätte niemals zu Träumen gewagt das ich das je wider erleben würde.

Ich fühlte mich stärker, was ich zweifel los war. Ich blieb die ganze Nacht auf der Klippe sitzen und als die Nacht zu ende war und ich mich wider zurück verwandelt hatte, wollte ich mich zurück in die Capsule Corp Teleportieren als ich merkte das ich Splitterfaser Nackt war, mir schoss die Röte ins Gesicht. >Scheiße? Was mache ich denn jetzt, so kann ich nicht vor Vegeta auftauchen. Der würde mich nur gleich

überfallen.<

Und so überlegte ich fieberhaft und kam zu dem Schluss das ich meinem zu Hause einen Besuch abstatten konnte um mich dort anzuziehen. Klamotten genug hatte ich ja. Und so machte ich mich auf denn weg zu meinem Haus. Und war erleichtert das Chichi nicht daheim war, und Goten wohl auch nicht. >Sie hat ihn bestimmt mal wider zu ihrem Vater geschleppt.< Und so hatte ich die Möglichkeit mich in Ruhe an zu ziehen ohne irgend jemand Rechenschaft ablegen zu müssen.

Ich wollte wie gewohnt meinen Gi Anzug anziehen, doch ich hielt inne und überlegte ob ich denn Anzug noch hatte, denn ich damals bei Mirai Trunks im Raum von Geist und Zeit trug. Und der so ähnlich war wie der von Vegeta.

Aber ich entschied mich dann doch dagegen, denn ich hatte immer noch die Befürchtung das wenn er mich so sah, oder ich ihm zu Nahe kam das ich mich nicht mehr zügeln konnte. Als ich mich angezogen hatte und meinen Schweif um meine Hüfte gewickelt hatte, ich hatte das noch von Vegeta damals in Erinnerung. Begab ich mich mit Hilfe der Momentanen Teleportation zur Capsule corp. Als ich im Vorgarten stand, schauten mich alle verdutzt an.

„Sag mal was hast du da, Goku?“, Kuririn zeigte geschockt auf mich und auf mein Anhängsel. Ich grinste nur und blickte an mir runter, nahm mein Schweif in die Hand und fuhr sachte darüber.

„Ach das?“ Ich kratzte mir an den Kopf, „Das ist mein Schweif. Schön nicht, ist mir nachgewachsen.“ >Jetzt fühle ich mich vollständig.< Doch diesen Satz verkniff ich mir.

„Da bist du nicht der einzige, sie dir Vegeta mal an. Der hat seinen auch wider. Und wir wissen alle was damals passiert war.“ Ich schaute ihn mit großen Augen an. >Er auch. Wahnsinn.< Ich schluckte als ich das sah. Er sah so verdammt heiß aus. Und dieser Stolz, das war legendär.

„Anscheinend alle Saiyajins, hier?“ Es gab nur uns beiden, und das wussten alle. Doch ich sagte darauf nichts. Ich konzentrierte mich darauf, das ich nicht meine Beherrschung verlor, denn ich merkte das ich wohl durch denn Schweif, noch mehr Instinkte als früher besaß.

Und das machte mir sehr viel aus. Zu aller erst muss ich mal lernen wie ich mit meinen neuen Instinkten um zu gehen hatte. Denn ich wusste wie ein Saiyajin war, Instinkt gesteuert und meist launisch. Da musste ich mir doch nur Vegeta anschauen. >Aber genau das gefällt mir ja an ihm.<

In denn nächsten Tagen versuchte ich meine Instinkte zu beherrschen, und das viel mir gar nicht leicht. Ich zog mich immer mehr zurück und das auch weil zum teil die Gier nach ihm die Überhand gewann.

Ich bekam um mich gar nichts mehr mit, und auch das mein Geburtstag anstand. Ich fühlte mich nicht wohl, und hatte panische Angst davor die Kontrolle zu verlieren. Und das machte mich Wahnsinnig. Ich verkroch mich mehr und mehr.

Einige Tage später, kam ich von meinem Training zurück, und wurde von meinen Freunden, von allen überrascht. Ich wusste nicht was das sollte, bis ich zu einem Raum geführt wurde und plötzlich das Licht anging.

„Überraschung ... Alles alles Liebe zum Geburtstag Goku.“ >Hatte ich mich verhöhrt. War tatsächlich mein Geburtstag. Und ich hatte ihn vergessen.<

Doch er war wirklich heute, denn sonst wären nicht schon wider alle anwesend, sogar

meine Frau die auf mich zu kam und mich stürmisch umarmte und auf dem Mund küsste. Ich war so perplex das ich es zuerst zu ließ bevor ich sie Sanft von mir drückte. Ich bemerkte Vegetas Gesichtszüge, und er knurrte leise auf.

>Oh je.< Ich grinste dennoch, denn heute wollte ich mir von niemand die Stimmung versauen lassen. Und bedankte mich bei jedem der mir Gratulierte. Etwas ungewohnt und peinlich war es mir schon, denn immerhin war ich ein Erwachsener Mann und kein kleiner Junge mehr.

Doch ich genoss es auch das sie so ausgelassen waren, hin und wider versuchte einer Vegeta auf die Nerven zu gehen.

Doch der blockte nur alles ab. >Was ist mit dir los? Du planst doch schon wider was?< Ich kannte ihn lange genug um zu wissen das gleich was passieren würde, womit ich nicht rechnen oder einverstanden sein würde.

Und ich sollte recht behalten, denn als Kuririn in wider ausfragen wollte, lachte er auf bevor er unverblümt verkündete.

„Du willst wissen warum es ihm so schlecht ging, Ja?“ Das war typisch Geta. Ich versuchte mich leise zu verziehen und hoffte nicht entdeckt zu werden. Denn ich ahnte schlimmes.

„Ganz einfach ihm ging es schlecht und ich hatte mich um ihn gekümmert. Aber erst nachdem ich ihn Flachgelegt hatte ...“ Hatte ich mich verhört. >Ich bring dich um, verlass dich drauf.<

Es war so peinlich, denn alle drehten sich zu mir um und starrten mich an, so als suchten sie bei mir Bestätigung.

„Ähm ...“ Ich kratzte mir nervös am Hinterkopf, und ging langsam rückwärts. Doch bevor ich weit kam platzte Chichi vor Wut.

„WAS?????? ICH HABE MICH DOCH HOFFENTLICH VERHÖRT?“ Sie schoss auf mich zu und schüttelte mich, „Das hast du nicht getan oder? Bist du von allen guten Geistern verlassen. Er ist ein Mann und nicht irgendeiner. Der Teufel in Person.“ Jetzt lachte ich auf.

„Der Teufel? Das sagt ausgerechnet die Furie Nummer eins.“ Ich ließ sie stehen, und drehte mich um und ging. Ob das Bestätigung genug war, wusste ich nicht doch die anderen waren Sprachlos.

Doch sie war noch nicht fertig mit mir, und ging mir hinterher.

„Ach ja Furie? Das hat ein Nachspiel mein lieber, wir sehen uns vorm Scheidungsanwalt wider. Goten, Gohan wir gehen. Das muss ich mir nicht gefallen lassen.“

Jetzt wurde ich sauer und hatte die Kinder schneller gepackt als ihr lieb war und hinter mich gebracht.

„Wage es ja nicht, die Kinder sind alt genug. Und wenn sie hier bleiben wollen, bleiben sie hier. Und nun zu dir.“ Dabei schaute ich sie grinsend an und sagte etwas was sie sehr verletzen musste, doch es war mir egal.

„Wenn du dich Scheiden lassen willst, bitte. Tue dir keinen zwang an, denn ich begrüße sie förmlich. Ich kann schon lange nicht mehr mit so einer Frau wie dir zusammen wohnen geschweige denn noch Lieben.“ Das letzte betonte ich dabei. Sie wollte etwas erwidern, doch tat sie das nicht denn sie fing an zu weinen und verließ das Haus.

„Wow ...“ Kam es von denn anderen, sie wahren sprachlos.

„Du hast ihr mal so richtig die Meinung gesagt. Das hatten wir schon lange ersehnt von dir, Hut ab.“, zwinkerte mir Yamcha zu. Ich verstand nicht was er meinte. Das ich sie an geraunzt hatte, war schon lange als überfällig. Gut das andere mal war noch

nicht so lange her, aber jetzt würde ich Ruhe vor ihr haben. >Bist du dir Sicher?<

Ich feierte mit meinen Freunden bis Spät in die Nacht und die Kinder lagen schon eine Weile in denn Betten. Es floss Alkohol in strömen, doch rührte ich außer ein Glas Sekt um auf mich anzustoßen, keinen Tropfen an. Mein Kater saß noch zu tief, und ich traute mir nicht was Vegeta anging.

Den ließ scheinbar alles kalt, denn er hatte ja was er wollte. Seine Ruhe. Und ich hatte Fragen über Fragen zu beantworten, doch das eine Thema ließ ich aus, und erfand eine andere Geschichte. Und damit waren sie anscheinend zu Frieden.

Und war auch froh als sie endlich gegangen waren, einige nach Hause, einige blieben hier wegen denn Kindern und bekamen ein Gästezimmer. Ich war so fürchterlich müde und ging bereits auf mein Zimmer, als ich merkte das Vegeta mir folgte, zu sich zog, an die Wand drückte und mir ins Ohr begann zu wispern.

„Kakarott ... du bist doch selber schuld, das sie es jetzt wissen. Und ich werde dich schon bekommen ...“ Doch das war nicht alles was er tat, er brachte mich fast um denn Verstand als er mir die Beine auseinander drückte und mein Glied drückte und es rieb. >Verdammt ... Nein ...< Doch es war bereits zu spät, denn es hatte bereits begonnen. Ich knurrte leise auf, bevor ich ihn zu mir ran zog und leidenschaftlich Kusste. Er machte mich verrückt, und meine Instinkte hatten die Kontrolle übernommen.

„Hahhh ... Geta ...“, ich wimmerte auf. Doch er grinste nur und flüsterte mir zu.

„Komm mit, ich zeige dir richtige Leidenschaft ...“, und damit wahr mein Schicksal besiegelt als er mich, mit sich zog und förmlich in sein Zimmer brachte, die Tür verschloss, und zum Bett dirigierte ...